

# Inhalt

Vorwort	7
<b>1 Einleitung: Eine musikalische Biografie</b>	<b>11</b>
<b>2 «Ragischs romontschas»: Familiäre und musikalische Wurzeln</b>	<b>15</b>
2.1 Eine Kindheit in Vella	15
2.2 Im Kloostergymnasium Disentis	26
<b>3 «La clamada»: Ausbildung und Beruf</b>	<b>37</b>
3.1 Vom Studenten zum Musikdirektor	37
3.1.1 Ein Musikstudent in Zürich	37
3.1.2 Musikdirektor von Lichtensteig	52
3.2 «Restar à jour»: Aufgaben und Anforderungen des Musikberufs	59
3.2.1 Der Instrumentallehrer	62
3.2.2 Der Chordirigent	73
3.2.3 Der Domorganist	87
<b>4 «Wenn ich komponiere, bin ich mich selbst»: Ein Komponist aus Berufung</b>	<b>105</b>
4.1 Einheimischer Ton – internationale Einflüsse: Auf dem Weg zum Personalstil	105
4.2 Aus der Komponistenwerkstatt	123
4.3 «Dokumente des Denkens»: Vom magischen Kreis zur Sinfonie der Nacht	127
4.3.1 Die ersten Opern	127
4.3.2 Religiöses Musiktheater für das Kulturfestival Origen	135
4.3.3 Wie es ihm gefällt: Die zehn Sinfonien	141
<b>5 «Für jeden, der zuhören will»: Interpretation und Vermittlung</b>	<b>151</b>
5.1 Interpretationsgeschichte(n)	151
5.2 Plattform Radiotelevision Svizra Rumantscha	167

<b>6</b>	<b>«Wir müssen uns engagieren»: Kulturförderung</b>	<b>173</b>
6.1	Die Schallplattenserie «Canzuns popularas» (CPLP)	173
6.2	«Noss chors»: Unterstützung für die einheimische Chorkultur	180
6.3	Musik für Kinder und Jugendliche	186
6.4	Neue Musik für die Kirchgemeinde	193
<b>7</b>	<b>«Jeder Mensch tritt einmal ab»: Am Lebensende</b>	<b>199</b>
7.1	Ordnung im Œuvre	199
7.2	«Sein – Vergehen»: Musik und Gedanken zum Tod	203
<b>8</b>	<b>«Orpheus der Rätoromanen» und «in dils nos»: Wahrnehmung und Würdigung</b>	<b>209</b>
Anmerkungen		219
Glossar		246
Lebenschronik		251
Abbildungen		252
Abkürzungen		255
Bibliografie		256
Personenregister		273
<b>Gion Antoni Derungs. Verzeichnis der Kompositionen (DWV)</b>		<b>277</b>
Zur Autorin		415